

EISHOCKEY-WM

Vorrundengruppen

Gruppe A (in Helsinki): Slowakei (1), Deutschland (8), Ukraine (9), Japan (16).
 Gruppe B (in Tampere): Russland (2), USA (7), Schweiz (10), Dänemark (15).
 Gruppe C (in Turku): Schweden (3), Kanada (6), Lettland (11), Weissrussland (14).
 Gruppe D (in Helsinki, Tampere und Turku): Finnland (4), Tschechien (5), Österreich (12), Slowenien (13).

Spielplan Vorrunde

Samstag, 26. April: USA - Dänemark (15.00 Uhr/Tampere). Tschechien - Slowenien (16.00/Helsinki). Kanada - Weissrussland (16.00/Turku). Schweiz - Russland (19.00/Tampere). Österreich - Finnland (20.00/Helsinki). Lettland - Schweden (20.00/Turku).
 Sonntag, 27. April: USA - Schweiz (15.00 Uhr/Tampere). Deutschland - Japan (16.00/Helsinki). Kanada - Lettland (16.00/Turku). Dänemark - Russland (19.00/Tampere). Ukraine - Slowakei (20.00/Helsinki). Schweden - Weissrussland (20.00/Turku).
 Montag, 28. April: Slowakei - Japan (16.00 Uhr/Helsinki). Finnland - Slowenien (19.00/Tampere). Tschechien - Österreich (20.00/Helsinki).
 Dienstag, 29. April: Dänemark - Schweiz (15.00 Uhr/Tampere). Deutschland - Ukraine (16.00/Helsinki). Weissrussland - Lettland (16.00/Turku). Russland - USA (19.00/Tampere). Slowenien - Österreich (20.00/Helsinki). Schweden - Kanada (20.00/Turku).
 Mittwoch, 30. April: Slowakei - Deutschland (16.00 Uhr/Helsinki). Finnland - Tschechien (16.00/Turku). Japan - Ukraine (20.00/Helsinki).
 Donnerstag, 1. Mai: Ruhetag.

Zwischenrunde

Gruppe E: A1, A2, A3, D1, D2, D3.
 Gruppe F: B1, B2, B3, C1, C2, C3.
 Abstiegsrunde: A4, B4, C4, D4.
 Die Zwischenrunde und die Abstiegsrunde wird vom Freitag, 2. Mai bis Dienstag, 6. Mai ausgetragen.

Finalrunde

Mittwoch, 7. Mai: Viertelfinals in Helsinki und Turku (je 2).
 Donnerstag, 8. Mai: Ruhetag.
 Freitag, 9. Mai: Halbfinals in Helsinki (17.00 Uhr/21.00).
 Samstag, 10. Mai: Spiel um Platz 3 (17.00 Uhr).
 Sonntag, 11. Mai: Final (17.00 Uhr).

Modus

- Vorrunde in 4 Vierergruppen, 3 Teams pro Gruppe erreichen Zwischenrunde und nehmen Punkte aus Direktbegegnungen mit.
- Zwischenrunde in 2 Sechsergruppen. Die Qualifizierten der Vorrundengruppen A und D bilden die Gruppe E, die Teams der Vorrundengruppen B und C die Gruppe F. 4 Mannschaften pro Gruppe erreichen die Viertelfinals. Für die Zwischenrunde kann jedes Team zwei zusätzliche Spieler nachnominieren.
- Klassierungsrunde mit den Gruppen-Letzten der Vorrunde um die WM-Plätze 13 bis 16. Zwei Teams steigen in die WM-B-Gruppe ab. Japan kann nicht absteigen; ein Asien-Vertreter ist für die A-WM 2004 gesetzt.
- Viertelfinals, Halbfinals und Finals: Unentschiedene Partien nach 60 Minuten werden in einer 20-minütigen Verlängerung (sudden death) und allenfalls im Penaltyschiessen entschieden. Die Verlängerung wird wie am Spengler-Cup und in der NHL mit 4 gegen 4 Feldspieler absolviert. Es können im Gegensatz zum Vorjahr keine weiteren Spieler mehr nachnominiert werden.

So wars vor einem Jahr

An der A-WM 2002 in Schweden (Jönköping, Karlstad, Göteborg) klassierte sich die Schweiz als Zehnte zum zweiten Mal hintereinander unter Ralph Krueger nicht unter den besten acht. Die vorherigen WM-Platzierungen unter Krueger waren 4 (1998), 8 (1999) und 6 (2000) und 9 (2001) gewesen.

A-WM 2002 in Schweden:
 Viertelfinals: Finnland - USA 3:1, Schweden - Deutschland 6:2, Tschechien - Russland 1:3, Kanada - Slowakei 2:3.
 Halbfinals: Russland - Finnland 3:2, Slowakei - Schweden 4:3.
 Um Platz 3: Schweden - Finnland 5:3. Final: Slowakei - Russland 4:3.

Medaillenspiegel aller WM (1920 - 2002)

	Gold	Silber	Bronze
1. Sowjetunion	22	7	5
2. Kanada	21	10	9
3. Tschechoslowakei	7	12	7
4. Schweden	7	-	14
5. Tschechien	3	-	2
6. USA	2	9	4
7. Finnland	1	5	1
8. Grossbritannien	1	2	2
9. Russland	1	1	-
10. Slowakei	1	1	-
11. Schweiz	-	-	8
12. Deutschland	-	1	2
13. Österreich	-	-	2

EISHOCKEY

NHL, Playoffs

National Hockey League (NHL). Playoffs. Achtelfinals (best of 7). Western Conference: Colorado Avalanche (ohne David Aebischer) - Minnesota Wild 2:3 n.V.; Endstand 3:4. Philadelphia Flyers - Toronto Maple Leafs 6:1; Endstand 4:3. Eastern Conference: Vancouver Canucks - St. Louis Blues 4:1; Endstand 4:3.
 Viertelfinals (best of 7). 1. Runde. Donnerstag, 24. April: New Jersey Devils - Tampa Bay Lightning, Dallas Stars - Anaheim Mighty Ducks. - Freitag, 25. April: Ottawa Senators - Philadelphia Flyers, Vancouver Canucks - Minnesota Wild.

Schwierige WM wartet

Abstiegskampf der Schweiz gegen Dänemark und schlechte Viertelfinalaussichten

TAMPERE - Mit den Partien gegen Russland und die USA beginnt für das Eishockey-Nationalteam am Wochenende in Tampere die WM. Nach den enttäuschenden Plätzen 9 (2001) und 10 (2002) in den letzten Jahren sind die Schweizer Ambitionen diesmal weniger hoch als auch schon.

• Rolf Bichsel

Primäres Ziel ist der Klassenerhalt. Hierfür reicht ein Sieg über Aufsteiger Dänemark, der am Dienstag nachmittag der dritte Schweizer Gegner in der Vorrunde sein wird. Erneut erreichen drei Teams pro Vierergruppe die Zwischenrunde. Um von der Zwischenrunde in die Viertelfinals vorzustoßen, müssen die Schweizer mindestens eine der grossen Eishockey-Nationen Russland, USA, Schweden und Kanada hinter sich lassen. Ein Unterfangen, das vor den ersten WM-Spielen, auch aufgrund der bisherigen Saisonleistungen des Nationalteams, wenig realistisch erscheint. Hoffnungsvoll stimmt indes, dass die Schweiz meist dann überraschte, wenn niemand mit ihr rechnete - beispielsweise vor drei Jahren in St. Petersburg (Russ), als nach einer Niederlage gegen Frankreich der Abstieg drohte, dann aber Russland besiegt und im Viertelfinal Kanada an den Rand einer Niederlage gedrängt wurde.

Seither machte die Nationalmannschaft an Weltmeisterschaften keine

Freude mehr: 2001 warf eine 1:3-Startniederlage gegen Gastgeber Deutschland das Krueger-Team in eine Krise, aus der es bislang noch nicht herausgefunden hat. Letzten Frühling in Schweden erzielten die Schweizer in vier Partien gegen Gegner aus den «Top 8» (Tschechien, USA, Kanada, Deutschland) bloss zwei Törchen. Die Schweiz sei nicht mit dem stärkstmöglichen Team angetreten, hiess es damals.

Finnland Topfavorit

WM-Topfavorit ist diesmal nicht Tschechien, das seit 1996 viermal Gold holte, sondern Gastgeber Finnland. Die Finnen treten mit ihren NHL-Topstars Teemu Selänne und Saku Koivu an, die sich zuletzt an Welttitelkämpfen rar gemacht haben. Das finnische Aufgebot ist mit NHL-Akteuren gespickt (Janne Niinimaa, Ossi Väänänen, Toni Lydman, Kimmo Timonen); weitere Zusagen werden erwartet. Die Kanadier werden angeführt von Jungstar Joe Thornton (21, Boston Bruins) und einer sehr starken Torhüter-Crew (Sean Burke, Roberto Luongo). Weltmeister Slowakei strebt mit einer ähnlich starken Equipe wie im Vorjahr die erfolgreiche Titelverteidigung an. Ziggy Palffy (30) von den Los Angeles Kings wird wiederum der Star des Teams sein.

Drei neue Regeln

Drei neue Regeln kommen an der WM in Finnland erstmals zur



Das primäre Ziel der Schweiz heisst Klassenerhalt.

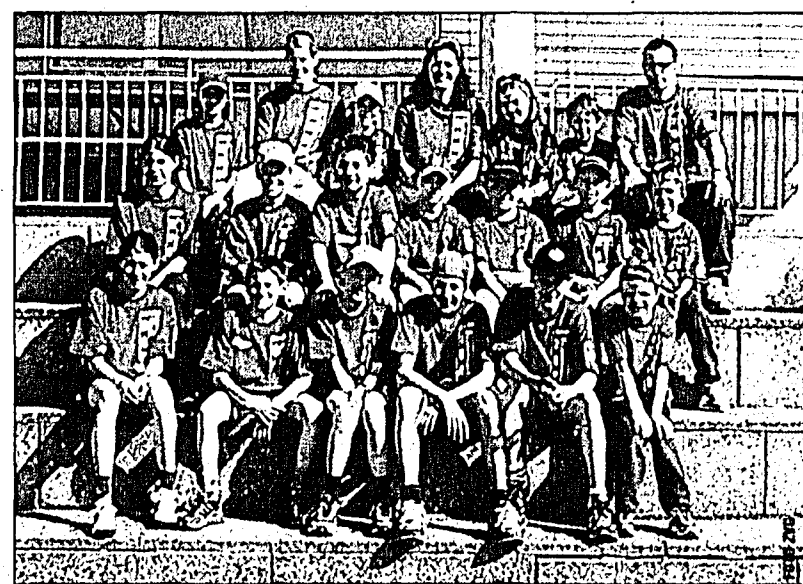
Anwendung. Zu den 23 für die Vorrunde gemeldeten Spielern kann jedes Team für die Zwischenrunde zwei Spieler nachnominieren. Weitere Nachmeldungen sind danach nicht mehr möglich.

Die Verlängerungen ab den Viertelfinals dauern neu 20 Minuten (statt 10). Gespielt wird in der Overtime bloss noch mit vier gegen vier Feldspielern - wie seit zwei Jahren am Spengler-Cup.

Mit Spass und Einsatz dabei

Gelungene Trainingstage des LC Schaan

SCHAAN - Die jüngsten Athleten/-innen des LC Schaan konnten auf dem Sportplatz in Schaan ihre Fähigkeiten in der Leichtathletik kennen lernen, ausüben und fördern.



Der Nachwuchs des LC Schaan war mit vollem Einsatz dabei.

In den zwei Tagen wurde auf der Rheinwiese auf spielerische Art die verschiedenen Disziplinen trainiert und alle konnten mit viel Spass und gutem Essen die Tage geniessen. Neben der Leichtathletik konnte der Nachwuchs auch im Minigolf seine Künste zeigen. Am letzten Nachmittag stand dann ein Gruppenwettkampf auf dem Programm, welchen alle mit guten Leistungen abschlossen.

Aebischer nicht nominiert

EISHOCKEY - Eishockey-Nationalcoach Ralph Krueger verzichtet an der WM in Finnland auf David Aebischer, obwohl dieser mit Colorado Avalanche in den NHL-Playoffs ausgeschieden ist. Das Schweizer Tor wird entweder Lars Weibel oder Marco Bühler hüten. Laut Krueger wäre der 25-jährige Aebischer dann ein Thema gewesen, wenn er die WM-Vorbereitung mitgemacht hätte. Der einzige Schweizer Stanley-Cup-Sieger und Nummer-2-Goalie von Colorado hatte sein letztes Spiel am 25. März bei der 3:4-Overtime-Niederlage gegen Buffalo bestritten. Die mangelnde Spielpraxis bildete aber eher einen Nebenaspekt für den Verzicht.

ANZEIGE

Jetzt anmelden!

www.zhw.ch

Anmeldeschluss: 30. April 2003
 Semesterbeginn: 20. Oktober 2003

Auskunft und Anmeldung:
 Schulsekretariat
 Telefon 052 267 71 71
 Telefax 052 268 71 71
 E-Mail info@zhwin.ch

Architektur
 Bauingenieurwesen
 Chemie/Biologische Chemie
 Allgemeiner Maschinenbau/
 Maschinenbau-Informatik
 Allgemeine Elektrotechnik/
 Mechatronik
 Informationstechnologie
 Kommunikation und Informatik
 mit Modulgruppen für Frauen

Datenanalyse und Prozessdesign
 Betriebsökonomie: General Management/
 Finanzökonomie/Wirtschaftsinformatik/
 Wirtschaftsrecht
 Europäischer Studiengang für
 Betriebswirtschaft und Management
 Übersetzen
 Dolmetschen
 Fachjournalismus und
 Unternehmenskommunikation.

Z:W

Zürcher Hochschule Winterthur

Mitglied der Zürcher Fachhochschule